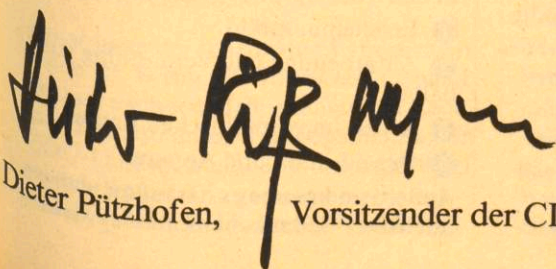


Liebe Freunde!

Der 40. Landesparteitag hat mich zum neuen Vorsitzenden der CDU Rheinland gewählt. Ich freue mich über diesen Auftrag. Für unsere gemeinsame Arbeit ist die regelmäßige Information aller unserer Funktionsträger in den Orts- und Kreisverbänden, in den kommunalen Vertretungen, im Landtag, im Bundestag und in Europa unerlässlich.

Deshalb werden wir ab sofort auf vier bzw. acht Rheinland-Seiten im Info der Bundespartei (UiD) über Politik und Profil der rheinischen CDU, unsere Initiativen und Aktivitäten und über Daten, Fakten und Hinweise zur Organisation und Parteiarbeit berichten. Wir erreichen damit rund 2 500 aktive Parteifreunde.

Für Anregungen bin ich dankbar. Wenn Sie einen interessanten Beitrag haben, dann schreiben Sie bitte an unsere Landesgeschäftsstelle.



Dieter Pütz, hofen,

Vorsitzender der CDU Rheinland

40. Landesparteitag der CDU Rheinland

Geschlossen und kämpferisch

95 Prozent für die Fusion mit der CDU Westfalen-Lippe

Die CDU Rheinland hat wieder Tritt gefaßt. Der 40. Parteitag zeigte nach der Wahlniederlage vom 12. Mai eine kämpferische und geschlossene rheinische Landespartei. Mit knapp 82 Prozent der Stimmen wählten die Delegierten den Krefelder Oberbürgermeister Dieter Pützhofen zum neuen Vorsitzenden der CDU Rheinland.

Der Wille zur personellen Erneuerung zeigte sich auch bei den vier Stellvertretern: Mit der Parlamentarischen Staatssekretärin im Ministerium für Jugend und Familie, Irmgard Karwatzki, sowie den Landtagsabgeordneten Ruth Hieronymi und Dr. Helmut Linssen setzten sich neue Namen durch. Wiedergewählt wurde Dr. Horst Waffenschmidt, der Parlamentarische Staatssekretär im Innenministerium.

Kämpferische Rede

Der neue Landesvorsitzende hatte zuvor in einer kämpferischen Rede die Delegierten davon überzeugen können, daß die CDU Rheinland mit ihm zu neuen Ufern aufbrechen kann. Die wichtigste politische Entscheidung der nächsten Zeit sei die Bundestagswahl 1987. Hier werde das Schicksal der Bundesrepublik und damit auch das weitere Schicksal des Landes Nordrhein-Westfalen entschieden.

Pützhofen: „Ich bin ein optimistischer Politiker. Wir werden diese Wahl gewinnen. So schnell vergessen die Wähler nicht die Lage unseres Landes im Okto-

ber 1982, als die Straße die Politik bestimmte, als die Sowjetunion kurz vor dem entscheidenden militärpolitischen Durchbruch in Europa stand, als in Wirtschaft und Gesellschaft totale Resignation herrschte.“

Pützhofen warnte davor, daß sich die CDU selbst kaputtrede. Die Wahl in Nordrhein-Westfalen sei auch deswegen verloren worden, weil die CDU nicht geschlossen gekämpft habe. Die Funktion einer neu formierten NRW-CDU müsse sein, den Kanzlerkandidaten der SPD emotional und intellektuell aus dem Sattel zu heben. Es sei „ein Treppenwitz deutscher Geschichte, daß der mit Abstand erfolgloseste Ministerpräsident als Kanzlerkandidat antreten könne“.

Erneut nahm Dieter Pützhofen seinen Vorgänger Bernhard Worms vor einer Schuldzuweisung für die verlorene Landtagswahl in Schutz: „Eine Schuldzuweisung an eine Person ist unredlich.“

Schwerpunkte der Arbeit

Als Schwerpunkte der künftigen Parteiarbeit stellte Pützhofen vier Schwerpunkte in den Vordergrund:

- ① Erscheinungsbild
- ② Aufarbeitung und Vermittlung von Inhalten
- ③ Arbeit im vorpolitischen Raum
- ④ Organisation und Apparat

Außerdem komme es darauf an, daß ein intensiver Gedankenaustausch zwischen

den politischen Zielvorstellungen des Landesvorstandes und den Kreisparteien stattfinde. Das Erscheinungsbild, die politische Aussage und Arbeit im vorpolitischen Raum müßten eine Einheit bilden.

Pützhoften: „Wir können den für unser Land so notwendigen Optimismus nicht verbreiten, wenn wir als nordrhein-westfälische Bedenkenträger durchs Land laufen.“

Mehr an NRW denken

In diesem Zusammenhang forderte Dieter Pützhoften die Bundesregierung und die Ministerpräsidenten der CDU-regierten Länder auf, den Problemen Nordrhein-Westfalens aufgeschlossener gegenüberzustehen. „Wir appellieren an den Bund, entscheidende Schritte zur Hilfe für Nordrhein-Westfalen zu unternehmen“, rief Pützhoften unter großem Beifall der Delegierten aus. Die CDU Rheinland erwarte, die Sorgen des Landes bei der Bundesregierung vortragen zu können.

Pützhoften: „Wir sind bereit zu einem fairen Dialog, und wir sind auch bereit, gegebenenfalls unpopuläre Maßnahmen in unserem Lande politisch mitzutragen. Wir erwarten aber, daß die Bundesregierung und die der CDU angehörenden Ministerpräsidenten erkennen, daß in Nordrhein-Westfalen politisch mehr auf dem Spiel steht, als nur die Frage, wer dort die Landesregierung stellt. Deswegen ist auch eine wesentlich stärkere Präsenz der Bonner CDU-Politik in unserer Landschaft erforderlich.“

Zuvor hatte der scheidende Landesvorsitzende Dr. Bernhard Worms noch einmal in einer nachdenklich stimmenden Rede die Zielvorstellungen eines gemeinsamen CDU-Landesverbandes Nordrhein-Westfalen erläutert. Die gemeinsame Politik könne nur ein Ziel haben: „Der künftige

Ministerpräsident dieses Landes kommt aus den Reihen des gemeinsamen Landesverbandes der CDU Nordrhein-Westfalen.“

Deutliche Angriffe richtete Bernhard Worms an die Adresse der SPD und insbesondere auch an Johannes Rau. In der SPD seien „professionelle Angstmacher“ am Werk, die den Bürgern Angst um Arbeitsplatz, soziale Sicherheit, um die Aufrechterhaltung des Friedens und vor unübersehbaren Umweltschäden einzuimpfen versuchten. Rau habe in den sieben Jahren seiner Regierungszeit die Schuldenlast des Landes versiebenfacht und NRW bis an den Rand des Ruins heruntergewirtschaftet. Die Wirtschaftspolitik an Rhein und Ruhr werde unter Raus Führung „mit rotem Filzstift durch die grüne Brille“ betrieben. Die CDU müsse den Menschen durch eine klare Sprache und klare Programmatik diese Ängste nehmen. Sie müsse wieder Hoffnung geben, Vertrauen schaffen und Perspektiven für eine bessere Zukunft eröffnen.

Bernhard Worms unterstrich, daß er sich mit neuer Kraft auf die Arbeit in der Landtagsfraktion konzentrieren wolle. Er als Fraktionsvorsitzender und Dieter Pützhoften als Landesvorsitzender könnten die Schlagkraft der gesamten nordrhein-westfälischen CDU erhöhen.

Rau als „Grüß-Gott-August“

Der westfälische CDU-Landesvorsitzende **Prof. Kurt Biedenkopf** mahnte in einem politischen Grußwort die CDU in Nordrhein-Westfalen, sie müsse bei der Bundestagswahl 1987 gegenüber der Landtagswahl im Mai 1985 1,5 Mio. Stimmen zurückgewinnen. Scharf griff auch Biedenkopf den SPD-Kanzlerkandidaten Johannes Rau an. Es sei zu erwarten, daß Rau keinen politischen Wahlkampf füh-

re, sondern wie im Nordrhein-Westfalen-Wahlkampf „die Politik ihres eigentlichen Inhalts beraube“. **Die SPD benutze Johannes Rau nur als Aushängeschild, als „Grüß-Gott-August“.**

Die Inhalte und die Richtlinien der Politik dürfe er nicht bestimmen. Dies habe der letzte SPD-Landesparteitag gezeigt, der Rau zwar mit überzeugender Mehrheit wieder zum Landesvorsitzenden gewählt habe, ihm bei der politischen Entscheidung um den Schnellen Brüter in Kalkar aber bereits die Gefolgschaft verweigert habe.

Begeisterung für Blüm

Begeisterungsstürme erntete am zweiten Tag des Parteitages der Bundesminister für Arbeit und Soziales, **Norbert Blüm**. Blüm setzte sich vor allem mit der Aktionswoche des DGB auseinander und stellte die Erfolge der Bundesregierung in der Wirtschafts- und Sozialpolitik in den Vordergrund. Die CDU sei das Rettungskommando der Sozialpolitik in Bonn gewesen. „Man schießt nicht auf die Feuerwehr“, rief Blüm den Delegierten des Parteitages zu.

Allein 1986 müßten 26 Milliarden DM an Zinsen für die Schulden aufgebracht werden, die die SPD hinterlassen habe.

Norbert Blüm: „Und ich werde solange von Erblast reden, bis die letzte Mark der SPD-Schulden abgezahlt sein wird!“

Eine klare Absage erteilte Norbert Blüm auch allen Plänen für die Einführung einer Grundrente. Rente müsse Alterslohn für Lebensleistung bleiben, sagte der Minister.

(Über die Antragsberatungen berichtet Uid in der nächsten Ausgabe.)

Der neue Landesvorstand

Landesvorsitzender:

Dieter Pützhofen, KV Krefeld

Vier Stellvertreter:

Ruth Hieronymi, KV Bonn
Irmgard Karwatzki, KV Duisburg
Dr. Helmut Linssen, KV Kleve
Dr. Horst Waffenschmidt,
KV Oberbergischer Kreis

Vorsitzender der CDU-Landtagsfraktion:

Dr. Bernhard Worms

Schatzmeister:

Franz Heinrich Krey,
KV Rheinisch-Bergischer Kreis

Landesgeschäftsführer:

Gerhard Pietsch, Köln

23 Beisitzer:

Dr. Jochen van Aerssen, KV Kleve
Dr. Joseph Theodor Blank, KV Mettmann
Leo Dautzenberg, KV Heinsberg
Günther Detert, KV Wesel
Klaus Evertz, KV Krefeld
Dr. Otmar Franz, KV Mülheim/Ruhr
Heinz Hardt, KV Düsseldorf
Hansheinz Hauser, KV Krefeld
Peter Hintze, KV Rhein-Sieg
Peter Jungen, KV Köln
Dr. Hans-Ulrich Klose, KV Neuss
Norbert Königshofen, KV Essen
Josef Kürten, KV Düsseldorf
Karl Lamers, KV Rhein-Sieg
Dr. Lothar Theodor Lemper, KV Erftkreis
Editha Limbach, KV Bonn
Adolf Müller, KV Remscheid
Prof. Dr. Winfried Pinger, KV Köln
Dr. Ottmar Pohl, KV Köln
Dr. Jürgen Rüttgers, KV Erftkreis
Hans-Peter Schmitz, KV Aachen-Kreis
Wolfgang Vogt, KV Düren
Dr. Dorothee Wilms, KV Köln